

Mit Herz und Engagement: Nordhorns Tafel macht Weihnachtswünsche wahr

Sonntag, Dezember 22, 2024 6:21

Ausgeschnitten aus: <https://www.gn-online.de/grafschaft/wuensche-aktion-der-tafel-bei-geschenken-denken-viele-nach-bedarf-560603.html>



Die Familien und insbesondere die Kinder freuen sich bei der Übergabe der Geschenke während einer der letzten Tafel-Ausgaben des Jahres.
Foto: privat



Ein Spannbettlaken oder ein Schmuckkästchen – Artikel wie diese stehen bei der jährlichen Weihnachtswünsche-Aktion der Nordhorner Tafel immer häufiger nebeneinander auf der Liste. Das eine, das Sehnsuchtsobjekt eines Kindes, das andere, ein Bedarfsgegenstand, den sich manche Familien am Ende des Jahres vielleicht nicht mehr leisten konnten. Bei der Übergabe der Geschenke, gut eine Woche vor Weihnachten, versuchen die Mitarbeiter der Tafel ihr Bestes, damit am Ende beide Wünsche in Erfüllung gehen.



In manchen Fällen tüfteln die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafel noch ein passendes Geschenk für die Kinder und Jugendlichen zusammen.
Foto: Moritz Mohring

Eine Woche zuvor sind Regale im Tafelgebäude an der Lise-Meitner-Straße bereits voll. Voll mit Lebensmitteln, klar, aber auch voll mit bunten Päckchen. Es wirkt so, als hätte der Weihnachtsmann seine Geschenkfabrik vom Nordpol nach Nordhorn verlegt. Tatsächlich wird hier alles für die jährliche Weihnachtswünsche-Aktion vorbereitet. Gerade fährt wieder der Lieferwagen vor und bringt den nächsten Schwung Pakete. Die fleißigen Weihnachts-Elfen beziehungsweise die Ehrenamtler der Tafel nehmen sie an und sortieren sie in die hohen Regale ein.



Glückliche Gesichter vor Weihnachten. Ohne Geschenk soll niemand nach Hause gehen. Foto: privat

Die Weihnachtswünsche-Aktion gibt es bei der Tafel schon seit vielen Jahren. Sie findet in ähnlicher Form auch an anderen Stellen in der Grafschaft wie etwa in Neuenhaus ([organisiert vom Brotkorb](#)) statt. Ehrenamtlerin Uschi Vox erklärt den Ablauf folgendermaßen: Die Tafelmitarbeiter nehmen in den Wochen und Monaten vor Weihnachten während der Essensausgabe Geschenkwünsche der Kinder entgegen. Diese Wünsche im Wert von bis zu 20 Euro werden auf Karten geschrieben, mit dem Vornamen des Kindes und einer Kennnummer versehen und an einen von mittlerweile neun in der Grafschaft verteilten Weihnachtsbäumen gehängt (sieben in Nordhorn, einer in Wietmarschen, einer in Schüttorf). Freiwillige Bürger, die einen dieser Wünsche erfüllen möchten, können ihn sich hier abholen, das entsprechende Geschenk kaufen, verpacken und unter den Weihnachtsbaum legen.



An Weihnachtsbäumen wie diesem konnten sich Bürger Wunschzettel mit Geschenk Wünschen abholen. Foto: privat

Manche dieser Bäume stehen an öffentlichen Stellen, andere aber auch in Firmen, die sich teils schon seit Jahren beteiligen. Heute, an einem Montag, 15 Tage vor Weihnachten, kommen die Mitarbeiter der Tafel vorbei und holen die vielen Päckchen ab – knapp 400 aus Nordhorn, 100 aus Schüttorf und 80 aus Wietmarschen. Zum Präsent haben auch die Wohltäter oft eine Beziehung, erklärt Uschi Vox: „Wenn sich ein Kind eine Angelrute wünscht, dann schenkt die oft jemand, der auch angelt.“ Nur hier und da bleiben Wünsche am Tannenbaum hängen. Doch auch diese sollen noch erfüllt werden.



Tafel-Mitarbeiter Victor Alfonso Quintero Mejia mit einer großen Paketlieferung. Foto: privat

Zurück ins Geschenklager der Tafel: Ehrenamtlerin Anke Wolf und Wencke Vox, Schwiegertochter von Uschi, flicken gerade die Verpackung eines der vorhin per Lieferwagen vom Kindergarten St. Elisabeth und Physiofit Hermann eingetrudelten Päckchens. „Wir haben gestern bis 1.30 Uhr in der Nacht Karten geschrieben“, berichtet Wolf. Jetzt hat sie die Liste mit all den kleinen und etwas größeren Wünschen im Blick. Darunter befinden sich Klassiker wie Bauklötze und Teddybären, viele Fernlenkautos und Kopfhörer, aber eben auch vermehrt Kleidung und andere eher praktische Gegenstände. „Eigentlich traurig, dass man auch an Weihnachten nach Bedarf denken muss“, findet Uschi Vox. Es fehlt noch ein Dusch-Set für Mädchen, bemerken die ehrenamtlichen Helfer beim Durchgehen der Liste. „Wir fahren später noch mal bei Rossmann vorbei“, erklärt sich das Ehepaar Wencke und Oliver Vox bereit.



Die Präsente werden von den anonymen Spendern liebevoll verpackt und mit Süßigkeiten und Karten beklebt. Foto: Moritz Mohring

Mit Start des Ukrainekriegs galt es, plötzlich viel mehr Familien und damit auch Kinder zu versorgen. Deswegen hat die Tafel die Ausgabetermine für Bedürftige auf gerade und ungerade Wochen aufgeteilt. Und aus diesem Grund findet auch die Ausgabe der Geschenke in diesem Jahr an vier Terminen innerhalb von zwei Wochen statt. Das bedeutet viel Arbeit für die Ehrenamtler und das alles zusätzlich zu den letzten Ausgabeterminen vor den Feiertagen. Doch man nimmt es gelassen. Immerhin bietet der heutige Standort der Tafel mehr Platz, als noch zu Zeiten am Gildehauser Weg. Damals wurden die Geschenke in einem angrenzenden Schuppen herausgegeben. Heute geht das etwas komfortabler, wie sich gut eine Woche später zeigt.



Haben bei der Weihnachtswünsche-Aktion den Überblick: Wencke, Oliver, Wolfgang und Uschi Vox (von links) von der Nordhorner Tafel. Foto: Moritz Mohring

Wir springen zur Geschenkübergabe am 18. Dezember: Einen Großteil der Charge haben die Tafel-Mitarbeiter bereits in der vergangenen Woche sowie am Vortag an die Familien verteilt. Doch zum letzten Termin folgt noch mal ein großer Ansturm – auch weil sich viele Familien für die Feiertage mit Lebensmitteln eindecken wollen. Manche haben ihre Kinder mitgebracht, die mit großen Augen vor dem Büroabteil neben der Lebensmittelausgabe stehen. Von dort aus werden die Geschenke herausgegeben. Das Abteil ist gefüllt mit Kisten voller Spielzeug aus dem Fundus. Die Mitarbeiter tragen Weihnachtspullover und bunte Hüte.



Manche Dinge sind nicht schwierig zu verpacken. Ramponiertes Geschenkpapier wird in der Zentrale der Tafel repariert oder ausgetauscht. Foto: Moritz Mohring

Wurden die Wünsche im Vorfeld nicht rechtzeitig abgegeben, stellen die Ehrenamtler flink ein passendes Geschenk zusammen. Die Devise: Kein Kind geht mit leeren Händen nach Hause. Wencke Vox und Peter Wöste wühlen in den bereitgestellten Kisten etwas Passendes für einen 13-jährigen Jungen. „Der wird schon fast in der Pubertät sein“, bedenken sie bei der Auswahl. Dazu gibt es noch ein Bündel aus Zahnbürste und Pasta – eine Spende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung. „Das ist auch gut, bei den ganzen Süßigkeiten“, sagt Wencke Vox mit einem Lachen.



Peter Wöste holt die Geschenke für die Kinder und Jugendlichen aus den Regalen. Foto: Moritz Mohring

Bis zum späten Abend geben die Ehrenamtler die letzten Geschenke raus. Sie sind sich sicher: Es waren so viele wie noch nie. Sorge, dass sich der Bedarf eines Tages nicht mehr decken lässt, haben die Tafel-Mitarbeiter nicht. Uschi und ihr Ehemann Wolfgang Vox berichten, dass die Aktion auch auf der anderen Seite bei den Menschen beliebt ist, welche die Geschenke anonym spenden. Die Tafel-Mitarbeiter können das nachvollziehen: „Das gibt einem ja auch ein gutes Gefühl“.



Gute Kombination: Zu den Süßigkeiten gibt es noch eine Zahnbürste und Pasta dazu. Foto: Moritz Mohring